



Nacionalni centar
za vanjsko vrednovanje
obrazovanja

Adesivo per l'identificazione

INCOLLARE ATTENTAMENTE

LINGUA TEDESCA

LIVELLO SUPERIORE

PROBNI ISPIT DRŽAVNE MATURE
šk. god. 2022./2023.

ESAME DI LETTURA
(Leseverstehen)

NJEA.53.IT.R.K1.20



51926

Come contrassegnare le risposte sul foglio per le risposte:



Come correggere gli errori sul foglio per le risposte:



La risposta esatta ricopiata

Parafa (firma breve)

INDICAZIONI GENERALI

Leggi con attenzione tutte le indicazioni e seguile.

Non voltare la pagina e non risolvere i quesiti finché non lo permetterà il responsabile dell'aula d'esame.

Incolla gli adesivi di identificazione su tutti i materiali d'esame che hai ricevuto nella busta sigillata.

L'esame di lettura dura **70** minuti.

L'esame è composto da quesiti a corrispondenza, quesiti a scelta multipla e quesiti combinati a completamento.

- Nei quesiti a corrispondenza collega **ogni** contenuto, contrassegnato con un numero, **solo con** un contenuto corrispondente, contrassegnato con una lettera (quesito 1).
- Nei quesiti a scelta multipla scegli **solo una** delle risposte offerte (quesito 2).
- Nei quesiti combinati scegli **solo un** contenuto che completa in modo più adeguato il testo (quesiti 3, 4 e 5).

Per risolvere questi quesiti, puoi scrivere sulle pagine di questo libretto d'esame. **Le risposte devono essere contrassegnate con una X sul foglio per le risposte.** Ogni risposta esatta porta un punto.¹

Nella seconda pagina di questo libretto d'esame è indicato il modo di contrassegnare le risposte e il modo di correggere gli errori. Nel correggere gli errori è necessario apporre una paraфа (firma esclusivamente breve, non il nome e cognome completo).

Usa esclusivamente la penna a sfera di colore blu o nero.

Una volta risolti i quesiti, controlla le risposte.

Ti auguriamo tanto successo!

¹ I punti in ognuna delle tre unità d'esame hanno una certa quota percentuale nel risultato finale.

Questo libretto d'esame contiene 20 pagine, di cui 3 vuote.

Aufgabe 1 Fragen 1-8

Lesen Sie den folgenden Text.

Wählen Sie für jeden Abschnitt (1-8) die richtige Überschrift (A-J) aus.

Jede Überschrift können Sie nur einmal wählen.

Zwei Überschriften bleiben übrig.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Superfoods

- 1 Superfoods werden allerlei gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben. Meist sollen sie verschiedene Krankheiten vorbeugen und zudem satt machen und dadurch beim Abnehmen helfen. Besonders herausgestellt wird ihr antioxidatives Potential. Kein Wunder also, dass für 48 Prozent der Bevölkerung Superfoods zu einer gesundheitsbewussten Ernährung dazugehören.
- 2 Für die beworbenen gesundheitsfördernden Eigenschaften fehlen weitgehend wissenschaftliche Nachweise. Die meisten Aussagen zu Superfoods stammen von gewerblichen Anbietern, einzelnen Beratern oder Interessengruppen. Dabei überwiegen Anekdoten und andere Erfahrungsberichte. Scharlatanerie ist weit verbreitet. Gesicherte Daten zu Enzym-Gehalten oder den Mengen einzelner sekundärer Pflanzenstoffe fehlen in der Regel. Folge: Superfoods sind oft einfach nicht ausreichend untersucht, um sie gesundheitlich bewerten zu können.
- 3 Gegen Superfoods in Form von Früchten und Samen ist ernährungsphysiologisch gesehen nichts einzuwenden. Allerdings bergen exotische Lebensmittel immer ein gewisses Risiko, Überempfindlichkeitsreaktionen bzw. Allergien auszulösen. Zudem sind Wechselwirkungen von Superfoods mit Arzneimitteln möglich. So sollte zwischen dem Verzehr von Granatapfelprodukten und der Einnahme von Arzneien ein zeitlicher Mindestabstand eingehalten werden, um veränderte Wirkungen auszuschließen. Gojibeeren sind selbst in Form von Konfitüre gefährlich für Personen, die bestimmte „Blutverdünner“ einnehmen.
- 4 Bei der Entscheidung für ein Superfood sollte man neben Aspekten der Gesundheit unbedingt auch den Einfluss von diesem Superfood auf die Umwelt und Gesellschaft in den Anbauregionen bedenken. Die langen Transportwege, teilweise per Flugzeug oder (tief) gekühlt, sorgen für einen schlechten CO₂-Abdruck zahlreicher exotischer Superfoods.
- 5 Superfoods sind schon seit einiger Zeit auf dem Markt. Dennoch gibt es bisher keine offizielle Definition oder gesetzliche Regelung. Als Superfoods werden meist natürliche und exotische Lebensmittel mit größeren Mengen an Vitaminen und/oder Mineralstoffen sowie sekundären

Pflanzenstoffen angeboten. Sie werden selten frisch, sondern meist getrocknet, als Püree oder Extrakt angeboten. Auch als Anreicherung in funktionellen Lebensmitteln (etwa Brötchen mit Chiasamen) oder in Kapsel- und Pulverform als Nahrungsergänzungsmittel sind sie auf dem Markt.

- 6** Meist sind Superfoods pflanzliche Lebensmittel, die von Natur aus hohe Gehalte an einzelnen Mikronährstoffen, Enzymen und sekundären Pflanzenstoffen aufweisen. Die frischen Super-Beeren, -Körner oder -Blätter sind anfänglich meist reich an wertvollen Inhaltsstoffen, doch der Transportweg von den Anbaugebieten in exotischen Ländern bis in den deutschen Supermarkt ist lang. Die Produkte werden oft zu früh geerntet, teilweise stark verarbeitet oder liegen wochenlang in Schiffscontainern. Es ist daher fraglich, wie viel von den beworbenen Inhaltsstoffen tatsächlich noch beim Verbraucher ankommt.
- 7** Eine ausgewogene Nährstoffaufnahme lässt sich durch eine pflanzenbetonte vielfältige Ernährung sicherstellen, die nicht unbedingt auf importierten Lebensmitteln basiert. Es reicht nicht aus, sich in der Ernährung auf einige wenige Superfoods zu konzentrieren. Der saisonale und lokale Verzehr unterstützt die lokale Wirtschaft, schützt die Umwelt und ist außerdem billiger.
- 8** Anstelle der Acai-Beere können lokale dunkle Beeren (Brom-, Holunder- Heidel- und Apfelbeere), sowie Kirsche, rote Weintraube und Rotkohl gegessen werden, die ebenfalls mit hohen Gehalten an antioxidativ wirkenden Stoffen punkten. Leinsamen anstelle von Chia enthalten ebenfalls Omega-3-Fettsäuren und Ballaststoffe. Grünkohl, Spinat und Feldsalat ersetzen Spirulina und Moringa.

Überschriften:

- A** Gesundheitsschädliche Auswirkungen
- B** Wissenschaftlich bewiesene Vorteile
- C** Schlechte Ökobilanz
- D** Begriffserklärung
- E** Von der Mehrheit bevorzugt
- F** Unbewiesene Wirkung
- G** Heimische Alternativen
- H** Nachhaltige Verpflegung
- I** Qualität sinkt mit geografischer Entfernung
- J** Heil- und Schlankheitsmittel

Aufgabe 2
Fragen 9-16

Lesen Sie den folgenden Text.

Wählen Sie für jede Frage (9-16) die richtige Antwort (A, B, C oder D) aus.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Interview mit der Fußballweltmeisterin Steffi Jones

Reporter: Frau Jones, bei Ihren Fußball-Erfolgen können manche männlichen Fußballstars neidisch werden. Nennen Sie uns ein paar Stationen Ihrer Karriere.

Steffi Jones: Von 1991 bis 2007 spielte ich in der Bundesliga, unterbrochen von einem einjährigen Gastspiel in den USA. Sechsmal habe ich mit meinem Team die deutsche Meisterschaft gewonnen. Ich trug in 111 Länderspielen das Nationaltrikot. 2003 sind wir Weltmeisterinnen geworden, dreimal waren wir Europameisterinnen. Im September 2016 trat ich als Bundestrainerin der Frauen-Nationalmannschaft des DFB an. Diese Funktion übte ich bis 2018 aus.

Reporter: Was steht hinter Ihrem Erfolg?

Steffi Jones: Selbstvertrauen. Mut. Die Eigenschaft, nie aufzugeben ist ein Bestandteil meines Lebens. Der Erfolg und die Möglichkeit, als Nationalspielerin dann diesen Traum zu verwirklichen, das ist etwas Einzigartiges. Diese Erfolge stehen für mich nicht im Vordergrund, aber sie haben dazu beigetragen, dass ich mehr Selbstvertrauen gewonnen habe.

Reporter: Sie sind die Tochter eines afroamerikanischen US-Soldaten und einer Deutschen. Während Ihrer Kindheit wurden Sie wegen Ihrer Hautfarbe gehänselt.

Steffi Jones: Ich wusste nicht so richtig damit umzugehen, weil ich erst gar nicht verstanden habe, dass andere Kinder mich aufgrund meiner Hautfarbe oder meiner Locken hänseln. In der Schule hat keiner darauf reagiert. Meine Mutter hat es sehr gut verstanden, mein Selbstwertgefühl zu steigern und mir klar zu machen, dass ich zwar anders bin, aber dass ich mich so lieben soll, wie ich bin. In meinem Leben und in meiner Karriere habe ich immer wieder Rassismus erfahren. Deswegen fordere ich vom Deutschen Fußball-Bund mehr Engagement für Vielfalt und setze mich aktiv gegen Fremdenhass ein.

Reporter: Ihre Fußballkarriere hat begonnen, weil Sie unbedingt bei den Jungs mitspielen wollten.

Steffi Jones: Ja. Mein Bruder trainierte in einem Jugendverein und er nahm mich immer mit, weil er auf mich aufpassen musste, während unsere Mutter arbeitete. Ich wollte aber auch spielen, nicht nur beobachten. So hat er mich seinem Trainer vorgestellt. Das war der Beginn meiner Fußballkarriere. Ich bin in der Jungenmannschaft durchgestartet, habe dort zehn Jahre lang gespielt und war das einzige Mädchen im Team.

Reporter: **Wie kam es dazu, dass Sie zur Spielführerin gewählt wurden?**

Steffi Jones: So etwas entwickelt sich. Ich war Stürmerin und habe natürlich auch Tore geschossen. Der Trainer hat mich deswegen zur Spielführerin gemacht, und die Mannschaft hat das respektiert. Ich war in der Mannschaft akzeptiert. Ich war halt die Beste, unabhängig vom Geschlecht. Die Frauenquote hatte damit nichts zu tun.

Reporter: **Sie sind als Bundestrainerin angetreten, ohne vorher Trainererfahrung zu haben. Dafür gab es viel Kritik.**

Steffi Jones: Ich habe bisher alle meine Herausforderungen, die ich angenommen habe, gemeistert. Außerdem bin ich mit der Fußballlehrer-Lizenz qualifiziert. Nur weil ein Trainer praktische Erfahrung hat, heißt es nicht, dass er auch ein guter Trainer ist. Ich glaube an meine Fähigkeiten und an meine Kompetenz. In der neuen Rolle mussten ich und mein Team bei der Europameisterschaft in den Niederlanden als Titelverteidigerinnen starten. Viele haben behauptet, das mache den Druck nochmal größer. Das stimmt aber nicht. Wie wir spielen, die Qualität und die Fähigkeiten meiner Mannschaft, das stimmte mich einfach so optimistisch, dass wir uns die Titelverteidigung als Ziel setzten. Leider schied das Nationalteam durch eine Niederlage im Viertelfinale gegen Dänemark aus.

Reporter: **Geprägt wurden Sie auch durch die Umgebung, in der Sie groß geworden sind, in Frankfurt-Bonames.**

Steffi Jones: Das ist ein Stadtteil, der zumindest damals durch Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Drogenkonsum geprägt war. Das ist etwas, was nie in Vergessenheit geraten kann. Das will ich auch nicht, denn es gab auch viele schöne Momente. Der Fußball hat mir geholfen, nicht auf die schiefe Bahn zu geraten. Als ich mit vier Jahren begonnen habe, Fußball zu spielen, während meine Mutter arbeitete, war Fußball eine Art Auffangbecken für mich. Im Fußball habe ich mich durchgesetzt und gespürt, dass ich gut bin und Anerkennung erfahre.

Reporter: **Sie kämpfen Ihr ganzes Fußballerinnenleben für die Anerkennung des Frauenfußballs.**

Steffi Jones: „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut. Körper und Seele erleiden unweigerlich Schäden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Wissen Sie, woher dieses Zitat stammt? Das war ein alter DFB-Beschluss. Der Frauenfußball war nicht geduldet, das gehört auch zur Frauenfußball-Geschichte. Ich trage das dem DFB heute nicht nach. Es hat sich bis heute viel verändert, Frauen sind aber immer noch nicht mit ihren männlichen Kollegen gleichgestellt, nicht in der Praxis: weniger Zuschauer, weniger Geld, weniger Anerkennung – trotz aller Erfolge. Deswegen bin ich stark in diesem Kampf um die Gleichstellung von Sportlerinnen engagiert.

9 Was gehört zur Karriere von Steffi Jones?

- A** Sie hat jahrelang im Ausland gespielt.
- B** Sie spielte ununterbrochen in der Bundesliga.
- C** Als Spielerin ist sie mehrmals Deutsche Meisterin geworden.
- D** Als Bundestrainerin hat sie die Weltmeisterschaft gewonnen.

10 Was hat diese Erfolge möglich gemacht hat?

- A** Erfolgreich zu sein ist ihr Hauptziel.
- B** Die Tatsache, dass sie einzigartig ist.
- C** Ihr durch Ergebnisse gestärktes Selbstwertgefühl.
- D** Der Traum davon, in der Nationalmannschaft zu spielen.

11 Wie ist sie als Kind mit Hänseleien umgegangen?

- A** Zu Hause wurde ihr Selbstvertrauen gestärkt.
- B** Sie hatte Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes.
- C** Die Schule hatte die Hauptrolle beim Bewältigen dieses Problems.
- D** Sie hat das gar nicht begriffen und deshalb gab es keine Reaktionen.

12 Warum hat sie zuerst in einer Jungenmannschaft gespielt?

- A** Es gab zu der Zeit kein Mädchenteam.
- B** Sie wollte mehr als nur Zuschauerin sein.
- C** Ihr Bruder war Trainer dieser Mannschaft.
- D** Die Mannschaft brauchte einen Spielführer.

13 Wie ist sie Spielführerin geworden?

- A** Es gibt die Pflicht, den Frauen die gleichen Chancen zu geben.
- B** Sie wurde von der Mannschaft zu dieser Rolle gewählt.
- C** Das war das Ergebnis ihrer Leistungen.
- D** Sie spielte immer stürmisch.

14 Wie war der Anfang ihrer Karriere als Bundestrainerin?

- A** Die Herausforderungen haben sie so motiviert, dass sie das Ziel erreicht hat.
- B** Der Mangel an praktischer Erfahrung wurde von vielen kritisiert.
- C** Die Titelverteidigung hat zu großen Druck auf sie ausgeübt.
- D** Sie musste zuerst die Trainer-Lizenz erwerben.

15 Wie beschreibt Frau Jones ihr Aufwachsen in Frankfurt?

- A** Sie erinnert sich an die schiefe Bahn in diesem Stadtviertel.
- B** Diesen Lebensabschnitt möchte sie am liebsten vergessen.
- C** Ihre Kindheit wurde durch die Arbeitslosigkeit ihrer Mutter geprägt.
- D** Dank Fußball hat sie problematische Situationen vermeiden können.

16 Welchen Status hat der Frauenfußball heute?

- A** Der Frauenfußball wird nicht geduldet.
- B** Wegen mangelnder Erfolge haben sie weniger Zuschauer.
- C** Die Anerkennung ist nicht auf dem entsprechenden Niveau.
- D** Frauen im Fußball genießen genauso hohes Ansehen wie Männer.

Aufgabe 3
Fragen 17-24

Lesen Sie den folgenden Text.

Wählen Sie für jede Lücke (17-24) den fehlenden Satz (A-J) aus.

Jeden Satz können Sie nur einmal wählen. **Zwei** Sätze bleiben **übrig**.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

(0→K) ist ein Beispiel.

Immer dem Kaiser nach

Karl der Große zog in seinem langen Herrscherleben weit durch Europa. (0) _____ Und irgendwann taten ihm die Knochen weh. Karl, ein Mann von 1,85 Meter, der seine Zeitgenossen um einen halben Kopf überragte, hatte Gicht, die Krankheit der herrschenden Klasse. Linderung gab es an einem Ort mitten in seinem Frankenreich, der schon den Römern gut bekannt war: in Aachen. (17) _____ Ein kleiner Nachteil: Es roch stark nach Schwefel. (18) _____ Dieser Ort tat ihm so gut, dass er beschloss, ihn zum Rom des Nordens auszubauen. Er gab eine Kirche in Auftrag, die seinen Glanz noch mal erhöhen sollte. Der Aachener Dom ist im Vergleich zu anderen gar nicht so groß. Man könnte ihn bequem im etwa 70 Kilometer entfernten Kölner Dom parken. Etwa zehn Jahre dauerten die Arbeiten. Da Karl zu Baubeginn schon um die 50 war, drängte er zur Eile und sicherte die Mittel: (19) _____ Überbaut wurde der Kirchenraum mit einer steinernen Kuppel, die vieles überlebt hat. Auch ein Erdbeben im Jahr 803 konnte ihr nur wenig anhaben: (20) _____

Im ersten Geschoss, umrundet von roten Marmorsäulen, die Karl 798 aus Rom und Ravenna nach Aachen schaffen ließ, liegt der Kern aller kaiserlichen Macht: ein Thron von schlichter Eleganz. (21) _____ Vom 10. Jahrhundert an nahmen 30 Könige auf dem Thron Platz: Aachen war bis 1531 Krönungsort. Prominente Herrscher waren etwa Otto I, Barbarossa und Karl V. (22) _____ Sie blieben zwei bis drei Tage, und nach der Zeremonie fand draußen ein Volksfest mit Ochs am Spieß statt.

Vom ersten Geschoss aus blickt man auch in den schillerndsten Teil des Doms: die Chorhalle, einen Anbau aus dem 15. Jahrhundert. (23) _____ Grund dafür sind die etwa 1.000 Quadratmeter großen Fensterflächen. Sie ergeben einen Lichtteppich von spektakulärer Wirkung. Das Licht fällt auf zwei Schreine: (24) _____ Der zweite, der Marienschrein, wird alle sieben Jahre geöffnet. In ihm liegen Reliquien, die Pilger von weit her anziehen: das Enthauptungstuch von Johannes dem Täufer, das Kleid Mariens, die Windeln Jesu, sowie das blutbefleckte Lendentuch Christi.

Karl starb 814. Die letzten Jahre hatte er, der fünfmal verheiratet war, als Witwer gelebt. Seine vielen Töchter übernahmen die Verwaltung der Güter. Karl selbst legte sich einen Harem zu. 813 soll er noch mal Vater geworden sein. Bis heute behaupten viele Aachner, Karls Nachfahren zu sein.

- A** Alle kamen sie nach Aachen um gekrönt zu werden, nicht zum Regieren.
- B** Dort sprudelten Quellen aus der Erde, naturwarmes Wasser, wohltuend für den geplagten Körper.
- C** Er ist gebaut aus Marmorplatten, die wahrscheinlich aus der Grabeskirche in Jerusalem stammen.
- D** Er wird „das Glashaus von Aachen“ genannt.
- E** Für seinen Kirchenbau wählte Karl auch die Kleine Hagia Sophia in Konstantinopel zum Vorbild.
- F** Im ersten liegen die Gebeine Karls, etwa 100 Knochen.
- G** Nur ein kleiner Riss im Mauerwerk, erst im 20. Jahrhundert entdeckt, ist Zeuge dieser Erschütterung.
- H** Trotzdem ließ sich Karl hier nieder, zunächst in den Wintern, in seinen letzten Lebensjahren dauerhaft.
- I** Um alles so schnell wie möglich zu bauen, ließ er in großer Menge Silber und Gold in die Stadt bringen.
- J** Zu viel Wildbret, zu viel rotes Fleisch, zu viel Bier.
- K** **Er drang über die Alpen nach Italien vor, er unterwarf die Sachsen, kämpfte in den Steppen des Ostens.**

Aufgabe 4
Fragen 25-32

Lesen Sie den folgenden Text.

Wählen Sie für jede Lücke (25-32) das richtige Wort (A, B, C oder D) aus.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

(0→A) ist ein Beispiel.

Prokrastination: Warum Menschen ständig alles vor sich herschieben

Der wichtige Anruf beim Vermieter – hat Zeit. Das Lernen für die Klausur – kann ich morgen machen. Oder übermorgen. Oder überübermorgen. Und das klärende Gespräch mit den Eltern (0) ____ ich irgendwann. Das Aufschieben von meist unliebsamen Tätigkeiten kann langfristig (25) ____ schweren Problemen führen. Experten sprechen dann von Prokrastination, abgeleitet vom lateinischen Verb für „verschieben“. Wann ist *Verschieberitis* (26) ____ und was hilft dagegen?

Es geht um ein (27) ____ Verhalten, das mit Stress, Angst, Einsamkeit, Schlafstörungen oder Erschöpfung verbunden werden kann. Schätzungen (28) ____ sind 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung gefährdet. Wer prokrastiniere, entwickle ein schlechtes (29) ____, Scham und Stress. „Es gibt natürlich auch Zwischenstufen. Wer unsicher ist, sollte das Gespräch mit anderen suchen, die Meinung von Freunden oder WG-Mitbewohnern einholen“, (30) ____ Prof. Manfred Beutel, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin der Universitätsmedizin Mainz. Betroffen sind vor allem Männer unter 30. Schüler und Studenten prokrastinierten mehr als Auszubildende.

„Manchmal gibt es bei Betroffenen auch Defizite in Grundfertigkeiten wie Verantwortung, Struktur und Hartnäckigkeit“, sagt Beutel. „Statt etwa zu lernen, werden Tätigkeiten (31) ____, die das Belohnungssystem im Gehirn verstärkt aktivieren.“ Dabei ist der Einfluss moderner Medien noch (32) _____. „Da ist es wie bei der Frage, was zuerst da war, das Huhn oder das Ei“, sagt Beutel. Nachgewiesen sei aber, dass Menschen, die zur Prokrastination neigten, auch zu einer extremen Nutzung moderner Medien tendierten.

0

- A erledige
- B folge
- C mache
- D verrichte

25

- A bei
- B bis
- C ohne
- D zu

26

- A nützlich
- B krankhaft
- C gefährdet
- D belanglos

27

- A belehrtes
- B erlerntes
- C gelehrtes
- D verlerntes

28

- A gegenüber
- B gemäß
- C laut
- D zufolge

29

- A Beispiel
- B Erlebnis
- C Gewissen
- D Verhalten

30

- A** bezweifelt
- B** empfiehlt
- C** fördert
- D** redet

31

- A** benachteiligt
- B** bevorzugt
- C** behandelt
- D** beurteilt

32

- A** ungerecht
- B** ungewiss
- C** unklar
- D** unpräzise

Aufgabe 5 Fragen 33-40

Lesen Sie den folgenden Text.

Finden Sie für jede Lücke (33-40) die passende Ergänzung (A-K).

Drei Ausdrücke bleiben **übrig**.

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

(0→L) ist ein Beispiel.

Jetzt wird's bunt!

Vor nicht allzu langer Zeit galten IT-Firmen (0) _____ Hort junger, weißer Männer mit dicken Nerdbrillen. Heute ist Deepa Gautam-Nigge Teil eines Teams, das knapp zur Hälfte aus Frauen besteht. Egal, ob aus Pasadena, Manila oder Johannesburg, gemeinsam suchen sie nach der Zukunft. Auf die Frage, (33) _____ sie eigentlich ist, hat Deepa eine schnelle, aber etwas komplizierte Antwort: „Ich bin nepalesische Rheinländerin in München.“ Ihre Eltern stammen aus dem Land im Himalaja, geboren ist sie in Rheinland-Pfalz, studiert hat sie in Aachen, und heute arbeitet sie von München (34) _____ für einen Softwarekonzern. „Ich bin das, was man überhaupt nicht erwartet“, sagt sie: „Eine Frau mit Migrationshintergrund in der Tech-Branche.“

Diskriminierung verstößt (35) _____ die Menschenrechte. Vielfalt bereichert das Leben. Es gibt also eigentlich schon genug Gründe, sich (36) _____ einzusetzen. Seit einigen Jahren gilt Diversity, wie es im Businessdeutsch heißt, aber auch als Schlüssel (37) _____ ökonomischen Erfolg: je unterschiedlicher die Mitarbeiter, (38) _____ größer der Erfolg.

Bei der Ermittlung der besten Arbeitgeber aus dem Blickwinkel (39) _____ Diversität geht es neben dem Geschlecht und der Ethnizität auch um den Umgang mit Alter, körperlichen Beeinträchtigungen und sexueller Orientierung. Zusätzlich werden weitere Kriterien, wie der Anteil von Frauen in der Geschäftsleitung, herangezogen.

Den ersten Platz in Deutschland erreicht die Daimler Mobility AG, die im Autokonzern auf Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen spezialisiert ist. Diversität gehört schon jahrelang zu den Unternehmenswerten, denn (40) _____ mehr als zehn Jahren gibt es eine Quote. Inzwischen ist ein Viertel der leitenden Führungskräfte weiblich, auch im Vorstand sind zwei Frauen.

- A** aus
- B** dafür
- C** der
- D** desto
- E** für
- F** gegen
- G** seit
- H** um
- I** wer
- J** wo
- K** zum
- L** als

Pagina vuota

Pagina vuota

Pagina vuota